

Haus- und Feldgarten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 19

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haus- und Feldgarten

Bohnen. Sie sind mit Recht ein sehr geschätztes Gemüse; sie sind nahrhaft und schmackhaft zugleich. Eine reiche Ernte ist deshalb der Wunsch aller. Sie wird erzielt:

1. Durch *gute Sorten*: a) fr. Juli. fr. Ohnegleichen, beide kurzhülsig, aber sehr ertragreich (sehr geeignet zum Sterilisieren); die mfr. *langhülsigen* Phaenomen, Roosevelt, ungarische Zuckerbrech (gute Dörrbohne, auch St. Fiacre genannt), Wettertrotz, *blauhülsige* Speck, ferner die Frunsorte Marteli; *gelbhülsige* mfr. Berner Butter, mfr. Posthörnli. sp. Wauchs Rheingold; sp. Landfrauen, sp. Italiener; Schmalzbohnen: mfr. Meuch Schmalzkönigin, Klosterfrauen, alles *Stangenbohnen*.

b) *Buschbohnen* (Höckerli): mfr. Genfermarkt (Rapid), mfr. Ideal (verbesserte Rapid), mfr. Radio-Saxa, mfr. Mont Calme (sehr fleischig), sp. Oktoberli (sehr ertragreich).

2. Durch *richtige Düngung*. Ja nicht überdüngen, denn je mastiger die Bohnen, desto weniger Blüten; Stickstoff wirkt blütenvermindernd. Dazu sind überdüngte Bohnen krankheitsempfindlicher. Einen *Hilfsvollwünger* verwenden.

3. Indem man dafür sorgt, dass sie *rasch keimen* und *ohne Unterbruch weiterwachsen* können. Also nicht zu tief und zu früh aussäen. (a) *Buschbohnen* ab Mitte Mai bis Ende Juni, in milden Lagen bis Mitte Juli. b)

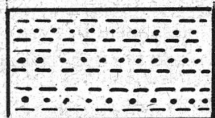
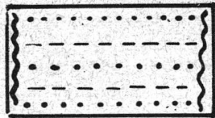
Stangenbohnen ab Mitte Mai bis 10. Juni. Für spätere Aussaaten (ab Mitte Juni) kommen nur Fröhsorten in Frage.

4. Wenn man auch die *Stangenbohnen* in Beete pflanzt, denn nur so können sie

5. *richtig gepflanzt* werden. (Stets lockerer Boden usw.). Dazu gehört auch die frühzeitig beginnende und wiederholte *Schädlingsbekämpfung*.

6. Durch *richtige Pflanzweite*, d.h. nicht zu eng und nicht zu viele Samen, (5, 8, 10, 12, je nach der Mächtigkeit des Gestäudes).

Das Buschbohnenbeet.



a) *Aprillaussaat*: - = Spinat, ~ = Gewürzkrauter.

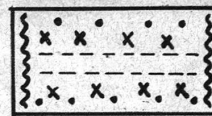
. = *Buschbohnen*, auf je Handbreite eine Bohne stecken, 3 cm tief.

b) - = Winterspinat als Vorfrucht, . = Eingesäte Buschbohnen.

Wenn der Spinat aufstengelt, wird er dem Boden eben abgeschnitten,

damit die im Boden verwesenden Wurzeln die Bohnen noch düngen können. (Gilt auch für a).

Das Stangenbohnenbeet



Aprillaussaat: - = Spinat, . = gepflanzter Salat (auch Wintersalat). Lattich oder Rüb-
kohl.

Mai: ~ = Bohnenkraut.

usw. x = Stangenbohnen als *Hauptpflanzung*: Löcher auf 2/70 im Verband, 30 cm Durchmesser und 3 bis 4 cm tief, flach; beeteben zudecken; Torfmull darüber. Wir plazieren die Buschbohnen zwischen die Stangenbohnenbeete; so werden die letzteren mehr durchsonnt.

Erdünnern der Aprillaaten: 1. Erdünnern stufenweise, damit frühzeitig beginnend. 2. Lasse jedesmal das kräftigste Pflänzchen stehen. 3. Die ausgezogenen Pflänzchen passend verwerten.

Endgültige Distanzen:

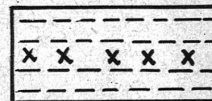
10 cm: Spinat, Rüb- und Karotten, Frühkarotten, Zwiebeln. 15 cm: Schwarzwurzeln, Sommerrettich, Spätkarotten. 20 cm: Fröhsalat, Fäden. Feldrübli, Pastinaken. 30 cm: Spätsalat, Lattich. 40 cm: Rippenmangold.

Nicht erdünnern: Kresse, Schnittsalat, Schnittmangold, Monatrettich.

Verpflanzen: Nur wenn der Boden warm ist. 3/40, d.h. 3 Reihen mit 40 cm Pflanzweite: Fröhköhli, Fröhsalat.

3/50: Fröhkabis.

4/30: Fröhrüb-
kohl.



x = Fröhsalat, - = Frühkarotten oder Salat oder: Innere Reihe Salat, äussere Karotten.

Erbsen bestücken und gegen den Blatttrandkäfer mit Gesarex durchstäuben. G. Roth.

Schwarzer Damenpullover zu hellem Jupe Grösse 42

Material: 400 g Wolle, Roi des Pingouins col., schwarz. 2 Stricknadeln Nr. 2½. Reissverschluss 33 cm. 2 Achselpolster.

Strickmuster: I: glatt rechts, d. h. innen links, aussen rechts. II: Bord: 1 M. rechts, 1 M. links, 20 Maschen = 6,5 cm; 20 Nadeln = 4,8 cm.

Vorderteil: Mit 122 M. ein 7,5 cm hohes Bord stricken, dann glatt rechts weiterfahren. Auf jeder Seite 7mal alle 4 cm 1 M. aufnehmen und bei 27 und 28 cm ab. Bord 2 cm innerhalb der Kanten aus 1 M. 2 M. stricken. Nach 29 cm ab. Bord für das Armloch auf jeder Seite 4 M., dann 2mal alle 2 Ndl. 1 M., 7mal 1 M. und 4mal alle 4 Ndl. 1 M. abketten, dann 3mal alle 6 Ndl. 1 M. aufnehmen. Nach 41 cm ab Bord in der Mitte 8 M. abketten und jeden Teil separat fertig arbeiten. Noch 4 M., 3mal alle 2 Ndl. 2 M. und 10mal 1 M. abketten. Nach 19 cm Armlochhöhe die restl. 30 M. in 4mal abketten.

Rückenteil: 122 M. anschlagen. Ein 7,5 cm hohes Bord stricken und glatt rechts weiterarbeiten, indem man 6mal alle 4,5 cm 1 M. und nach 28 cm Höhe 2 cm innerhalb der Kanten 1 M. aufnimmt. Nach 19 cm ab Bord Arbeit teilen (Verschluss) und jedes Teil separat fertigmachen. Nach 29 cm ab Bord für das Armloch 4 M., dann 2mal alle 2 Ndl. 2 M., 3mal 1 M. und 6mal alle 4 Ndl. 1 M. abketten. Gerade weiterarbeiten. Achsel: 32 M. in 4mal abketten, die restl. Maschen in einem Mal (Hals).

Rechter Aermel: 56 M. anschlagen, ein 8 cm hohes Bördchen stricken, indem man auf jeder Seite 2mal alle 3 cm 1 M. aufnimmt. Glatt rechts weiterfahren. Auf jeder Seite 25mal alle 1,5 cm 1 M. aufnehmen. Nach 39 cm ab Bord rechts wie folgt abketten: 8 M., 5mal alle 2 Ndl. 2 M., 5mal 1 M., 10mal alle 4 Ndl. 1 M., 5mal 2 M. Links: 5mal alle 2 Ndl. 2 M., 17mal 1 M., 10mal alle 4 Ndl. 1 M., 3mal alle 2 Ndl. 2 M. und die restl. Maschen in einem Mal.

Kragen: Anschlag 50 M. Im Muster Nr. 2 stricken. Auf einer Seite gerade stricken, auf der anderen 5mal alle 2 Ndl. 4 M. und 6mal alle 2 Ndl. 2 M. aufnehmen. Abketten Ein zweites, gegengleiches Stück stricken.

Fertigstellung: Bügeln. Am Vorderteil die Motive einsticken in der gleichen Farbe wie das Jupe. Seitenkanten und Achseln zusammennähen. Kragen annähen. Gerade Seite gegen oben, schräge Kante gegen Pullover. Die beiden Spitzen (Mitte vorn) einige Millimeter übereinander gehen lassen. Reissverschluss und Achselpolster einnähen.

